

Bamag-Meguin Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: Die Verwaltung befindet sich teils in **Berlin NW 87, Reuchlinstr. 10-17**, teils in **Köln-Bayenthal, Goltsteinstr. 183**, teils in **Gießen, Sandkauter Weg 25**.

Drahtanschriften:

Berlin: Bamag Berlin.
Köln-Bayenthal: Maschinenbau Köln Bayenthal.
Gießen: Bamag Gießen.

Fernruf:

Berlin: Sammelnummer 39 28 76/78.
Köln-Bayenthal: Köln 5 70 09 und 5 70 10,
Direktion Köln 5 51 68.
Gießen: Gießen 22 55, 22 56, 26 41 und 26 42.

Postscheckkonten:

Berlin: Berlin 30 20 50.
Köln-Bayenthal: Köln 18 28.
Gießen: Frankfurt (Main) 8 18 21.

Bankverbindungen:

Berlin: Berliner Stadtkontor, Berlin C 111, Konto I/814; Bezirksbank Berlin-Tiergarten, Berlin NW 40, Alt Moabit 109, Konto 16/82.
Köln-Bayenthal: Landeszentralbank von Nordrhein - Westfalen, Köln, Girokonto 3/814; Sal. Oppenheim jr. & Cie., Köln; Rheinisch-Westfälische Bank, Köln; Rhein-Ruhr Bank, Köln.
Gießen: Landeszentralbank von Hessen, Gießen, Girokonto 43/819; Rhein-Main-Bank, Gießen, Konto 13 65; Hessische Bank, Frankfurt (Main), Konto 4 90 92.

Gründung: Die Firma ist aus dem Zusammenschluß der früheren Berlin - Anhaltische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft, Berlin und der früheren Meguin A.-G. entstanden. Die Fusion wurde in den beiderseitigen Hauptversammlungen vom 2. Mai 1924 beschlossen.

Die Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft ist im Jahre 1872 mit dem Sitz in Berlin errichtet worden. Die Meguin A.-G. wurde im Jahre 1901 gegründet (s. auch „Aufbau und Entwicklung“).

Zweck: Erwerb, Pacht, Anlage und Betrieb von Maschinenfabriken, Gießereien und Werkstätten für Eisenkonstruktion und Apparatebau sowie Verkauf eigener und fremder industrieller Erzeugnisse. Die Gesellschaft kann das bisher betriebene Geschäft erweitern, auf verwandte Betriebe ausdehnen und sich an anderen Unternehmungen beteiligen.

Erzeugnisse: Anlagen und Apparate für Gaswerke, Kokereien, Schwelereien, Hydrierwerke und Syntheseanlagen, Gaserzeuger für Schwachgas, Wassergas, Synthese-Rohgase, Vergasungsanlagen nach Winkler, Schutzgasanlagen, Kohlenwasserstoff-Spaltanlagen, Anlagen zur Erzeugung von Wasserstoff im Wege der Konvertierung, nach dem Bamag-Schacht-Verfahren und in Elektrolyseuren, Ausrüstungsteile für Gaserzeugungsöfen, alle Apparate und Einrichtungen zum Kühlen, Waschen und Reinigen von Gasen, Nebenprodukte-Gewinnungsanlagen, Anlagen zur Entfernung von organischem Schwefel und von Schwefelwasserstoff mit trockenen und nassen Verfahren, Schwefelgewinnungsanlagen, Bensorbonanlagen, Kohlensäure-Druckwäschen, Niederdruck-Gasbehälter, Hochdruckbehälter, auch Kugelbehälter, Behälter für Gase und Flüssigkeiten, Gasdruckregler, Einrichtungen für Gasverteilung und Gasfernversorgung, Fernzündler und Fernschalter, gasgefeuerte Kessel, Abhitzekeessel, Ammoniakverbrennungsanlagen, Anlagen zur Herstellung von Salpetersäure verschiedener Konzentration, Schwefelsäure-Konzentrationsanlagen, Anlagen und Einzelapparaturen für die chemische Industrie aus den verschiedensten Werkstoffen, Wiedergewinnungsanlagen für Lösemittel, Extraktions-, Raffinations- und Härtingsanlagen für vegetabilische, animalische und synthetische Öle, Öl-Entsäuerungs- und Fettsäuredestillationsanlagen nach Wecker, Fettsäure- und Glycerinaufbereitungsanlagen, Hochdruckdampfentwickler, Kokereimaschinen, Kokslochwagen, Koks-Brech-, Sieb- und Verladeanlagen, Transportanlagen für Zechen und Gaswerke, Kohlen-Mahl- und Mischanlagen für Gaswerke, Masse-Aufbereitungsanlagen, Eisenkonstruktionen, Wasser-Aufbereitungsanlagen, Kläranlagen für industrielle und kommunale Abwässer, vollständige Stahlwerke, Hüttenwerkseinrichtungen, Roheisenrundmischer, Roheisenentflacherdmscher, kippbare Martinöfen, elektrische Türbevorrichtungen für Martinöfen, Stahlgießwagen für Thomas- und Martinstahlwerke,

Konverteranlagen, Kleinbessemeranlagen, Konverter-Bodeneinsetzwagen, Kokillenwagen, Verschiebevorrichtungen für Kokillenwagen, Blocktransportwagen, Quertransportwagen, elektrisch betriebene Arbeitsbühnen für Konverterausmauerung, Schrott-Transportwagen mit Wiegeeinrichtung für Elektro-Stahlwerke, Pfannentransportwagen aller Art, Roheisenpfannen, Stahlgießpfannen, Schlackenwagen für Thomas- und Martinstahlwerke sowie Hochofenanlagen, Gießmaschinenanlagen für Roheisenmasseln, Trockengranulieranlagen für Hochofenschlacke und andere Schlacken, Elektro-Flaschenzüge und -Bandrollen, Drehscheiben, Schiebebühnen, sonstiger Bahnbedarf, Eisenguß, Zementspritzmaschinen, Blasversatzmaschinen für Bergwerke.

Vorstand: Dr. Walter Grosse, Köln-Bayenthal; Richard König, Gießen; Dr. Werner Siebert, Berlin.

Aufsichtsrat: Dr. Otto Bormann, Frankfurt (Main), Vorsitzender; Direktor Alfred Broege, Berlin-Charlottenburg, stellv. Vorsitzender; Justizrat Dr. Wilhelm Erlinghagen, Aschersleben; Baurat Dr. Fritz Neuhaus, Berlin; Friedrich Carl Frhr. von Oppenheim, Köln.

Abschlußprüfer: Noch nicht bestimmt.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 100.— Stammaktie = 1 Stimme;
je nom. RM 100.— Vorzugsaktie Reihe B = 10 Stimmen;
je nom. RM 100.— Vorzugsaktie Reihe C = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:

1. Zunächst werden etwaige Gewinnanteil-Rückstände aus Vorjahren auf die Vorzugsaktien Reihe B und C nachgezahlt;
2. von dem verbleibenden Reingewinn erhalten die Vorzugsaktien Reihe B und C, unter sich im gleichen Range, für das abgelaufene Geschäftsjahr 4 % Gewinnanteil;
3. der Rest wird an die Stammaktionäre nach Maßgabe des auf die Stammaktien eingezahlten Betrages verteilt, soweit nicht die H.-V. eine andere Verwendung beschließt.

Zahlstellen: Noch nicht bestimmt.

Aufbau und Entwicklung

Die Bamag-Meguin-Aktiengesellschaft ist, wie bereits eingangs erwähnt, durch Fusion der Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft, Berlin mit der Meguin A.-G., Butzbach (Hessen) entstanden.

Die Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft ist im Jahre 1872 mit dem Sitz in Berlin errichtet worden; ihre Hauptniederlassung befand sich in Berlin, Zweigniederlassungen besaß sie in Dessau und Köln-Bayenthal.

Die Meguin A.-G. wurde im Jahre 1901 unter der Firma „Dillinger Fabrik gelochter Bleche Franz Meguin & Co. A.-G.“ mit dem Sitz in Dillingen (Saar) gegründet. Am 4. Juni 1918 wurde die Firma in „Meguin A.-G.“ geändert. Mit dem Verkauf des Dillinger Werkes wurde der Sitz der Meguin A.-G. 1920 nach Butzbach (Hessen) verlegt.

Die Fusion erfolgte durch Beschluß der beiderseitigen Hauptversammlungen vom 2. Mai 1924 und zwar in der Weise, daß das Vermögen der Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft zu Berlin von der Meguin A.-G., Butzbach, als Ganzes unter Ausschluß der Liquidation erworben wurde. Ihren jetzigen Namen erhielt die Gesellschaft durch Beschluß der o. H.-V. vom 2. Mai 1924, der Sitz der Gesellschaft wurde gleichzeitig nach Berlin verlegt. Die Fusion der beiden Gesellschaften wurde am 10. Mai 1924 in das Handelsregister eingetragen. Die Zweigniederlassungen in Dessau und Köln-Bayenthal firmieren seitdem „Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Aktiengesellschaft Dessau bzw. Köln-Bayenthal, Zweigniederlassung der Bamag-Meguin Aktiengesellschaft“.

Lt. H.-V. vom 22. 12. 1927 Herabsetzung des Stammaktienkapitals auf RM 5 333 000.— sowie Wiedererhöhung auf RM 12 000 000.— (s. „Kapitalentwicklung“).

In den folgenden Jahren wurden die Werke der Gesellschaft in Berlin, Köln und Dessau, modernisiert. Das in Oberschle-